.. Der Courier"

Bin Organ bentichiprechenber Canabier Ericheint jeben Mittwoch.

Berausgegeben bon ber EN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED"

Bernharb Bott, Reballeur. Germbentistal - 1835-1837 halifar Strafe. Regina, Bast.

weidentstotal 1850-1857 galliag errage, negina, Gast. Telephon 3391 üdonnementsbreiß (im borans zahlbar): Mitmochansgabe 12-32 Geiter ftart. Für Canada: Ein Jahr, \$2.50; lechs Monate, \$1.28; drei Wornate 78c; ein Wonat, 35c.

Dar's Mustand: Ein Jahr. \$3.50; feche Monate, \$2.00; boet Monate, \$1.00; ein Monat, 50c. meddame foften 700, per Boll einfpaltig. Bei größeren Rom-traften entfprechender Rabatt.

Bar jebe Angeigen mie "Bu verlaufen", "Gefuchi", u'm : Bar jebe Angeige 1 Boll einspalitig 7ber für jebe meitere Buertien boc. Par jobe Unseige 2 Boll einspaltig \$1.25; für jede meiter. Infertion 90c.

Munizipalwahlen und wir.

Richt lange mehr, dann werden wieder in Gasfatchewan die so wichtigen Munizipalwahlen abge halten werden. Richt nur die Bahlen zum cana bifden Unterhaus in Ottawa oder die Bahlen gur Provinglegislatur find von großer Bedeutung, fon bern auch die Bahlen zu den Munizipalraten. Ex fann und deutschiprechenden Burgern nicht gleich gültig fein, der Councillor oder mer Reeve wird. Da heiht es: Augen aufmachen und zunächst einmal gute Kandidaten auswählen! Dabei kommt es nicht darauf an, dah' dieser oder jener ein perfönlicher Freund ift, daß er vielleicht ein paar Dol far mehr hat als ein anderer, sondern daß mar wirklich fähige, charafterseste deutschiprechende Män ner herausgreift. Sat man foldte Kandidaten ge-funden, von denen man eine gerechte, unparteiliche und tatfräftige Berwaltung eines Bertrauenspostens erwarten fann, dann muffen aber auch alle Teutschiften der betreffenden Munizipalität geschlossen für diese Männer eintresen gund ihnen einmütig ihre Etimmen geben. Wer dabei versonliche Interessen mitspielen läßt, schadet der gemein-samen Sache. Wer Zersplitterung treibt durch Auf-stellung von Gegenkandidaten oder durch Unterstützung von englischen Männern, treibt den anderen die Hafen in die Rüche. Dann darf sich auch aber niemand wundern, wenn wir Deutschipredjenden nicht den nötigen Einfluß im öffentlichen Leben er-halten. Befonders in den Munizipalitäten liegt es fehr oft gang allein in unferer Sand, ob wir felbst regieren oder uns von anderen regieren laffen follen. Darum einheitliches Borgeben, ftarte Disziplin und Bertrauen zu guten deutschiprechenden Männern!

"Das deutsche Beispiel".

Bie mir bereits im Editorialartifel der legten Courierausgabe mitgeteilt haben, hat die Resolution für Zulassung von fremdsprachigem Unterricht in den Bolfsichulen von Saskatchewan überall grohes Aufjehen erregt und die begeisterte Zustimmung der weitesten Kreise gefunden. Besonders bemer-fenswert ist, daß die Resolution sogar über die Reihen der Deutschiprechenden hinaus mit lebhaften Interesse beachtet worden ist. So besaßt sich die in ungarischer Sprache ericheinende Zehung-in-Win-nipeg, "Nanadai Wagyar Ujsag", in ihrer Nr. 46 vom 12. Rovember in einem eigenen Leitartisel unter der Ueberichrift "Das deutsche Beispiel" einge-gend mit der Fremdsprachen-Resolution. Rach wortgetreuer Uebersetung der Entichließung fahrt das befreundete ungarische Blatt folgendermaßen wei

"In dieser hinsicht hat das Deutschtum Saskat-demans einen wichtigen Schritt unternommen, der allen in Canada lebenden Fremdgeborgnen-gem Ruben gereichen wird; doch fragt es fich, wie fich die enadische Regierung zu dieser Frage stellen wird. Aber es ift zu hoffen, daß diefes Broblem früher oder ipater gumtig geloft wird. Das Wefentliche befteht darin, daß das liberale Berhalten gegenüber den fremdiprachigen Nationalitäten nicht nur in deren Intereffe gelegen ift, fondern daß das Land felbst den größten Rugen davon tragen wird. Canada braucht nicht zu befürchten, daß die Fremdteile uns diejes Land gemabrt, defto mehr Urfache haben wir, diejes Land zu lieben und uns jedem Einfluß, besonders aber dem von Tag zu Tag mehr fühlbar werdenden amerifanischen Ginfluß gu ent gieben. Es foll nicht unfer Ziel fein, in eine Lage au tommen, in der fich ein großer Teil der ungarifd prechenden Amerikaner heute befinden. Der Fremde, der vor Jahrgehnten mit Bertrauen und ehrlicher, ichwerer Arbeit versuchte, fich einer neuen Umgebung angupaffen, wird jest als ichmutiger und elender Fremder beichimpft. Gine amerikanische ungarische Zeitung hat sich in ihrer lettwöchigen Rummer in einem mächtigen Artifel mit diefer Frage beschäftigt. Leider muß man aus diesem Artifel feststellen, daß ein großer Teil der amerikanischen Gremdgeborenen damals gut genug waren, als fie ihre Jugendkraft, ihr Leben und Blut jum Ausbau der mächtigen Eifenbahnnete, Indutrieanlagen, Bergwerke hingeben konnten, find fie in den Augen des hundertprozentigen Amerikaners nichts weiter als "ichmutige und elende Fremde". In Canada ift die Lage heute noch anders. Hier werden wir jest noch geachtet. Aber jest if ber Beitbuntt, unferen Ramen, unfere Raffe und Chre gu festigen, folange wir noch jung und ftort find und unfere neue Beimat bieles von uns erwartet. Warten wir nicht, bis man uns nicht mehr so dringend benötigt wie jest, damit es uns nicht

so ergeht wie den amerikanischen Ungarn! Lieben und achten wir unfere neue Seimat, aber trachten nir gleichzeitig, unferen ungarischen Ramen, ungarische Kultur und ungarische Sprache aufrecht zu erhalten, in unferem allereigensten Interesse! Bon diesem Gesichtspunkt aus betrachten wir das von den Deutschen gegebene Beispiel, aus dem wir idlieglich auch Folgen ziehen können.

Soweit die ungarische Zeitung. Es ist hocher-freulich, daß unsere ungarisch sprechenden Mitburger gefonnen find, fich ebenfalls um die Erhaltung hrer Sprache und nationalen Art zu bemühen. "Der Courier" bat noch immer den weicherzigen Standpuntt vertreten, daß jede Nationalität das natürli che Recht auf ihre Sprache und Eigenart hat, und baß dieses Recht von allen Regierungen respektiert ind geschüht werden muß.

Die Darlögungen des "Kanadai Magnar Uffag" eigen auch deutlich, daß die Ungarn auf dem amseifanischen Kontinent ebenfalls einen schweren tampi um die Behauptung ihres Befens zu führen Sollte fich aus diefer Gemeinsamfeit der Ziele und Aufgaben nicht auch ein gemeinfames Borgehen auf manchen Gebieten ermöglichen laf-3mifchen dem ungarischen und deutschen Bolte bestehen seit uralten Beiten so enge und freundschaftliche, fulturelle Beziehungen, daß es gewiß ugerordentlich zu begrüßen mare, wenn diefe geiftigen Fäden auch auf diefer Seite des Ozeans, in der Neuen Welt, erhalten und forgfältig gepflegt

Sowietruffische Politik.

Ministerprafident Alexis Imanowitich Ryfow gemährte dem Mosfauer Bertreter der Affogiierten Breffe eine Unterredung, in der er unter anderem larte, der Berlauf der Unterhandlungen mit Frankreich über die ruffifchen Schulden zeige, daß ähnliche Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten möglich sein würden. Das Schuldenpro-blem Ruhlands mit Amerika sei verhältnismähig noch einsacher als jenes mit Franfreich, da es sich bei der ruffischen Schuld an die Bereinigten Staa-ten um Berpflichtungen handle, die während der Revolution eingegangen wurden und nicht um za riftifche Schulden, wie es jene feien, über deren Be gleichung man mit Franfreich unterhandle. Rufon meinte, die Differengen gwifden dem Ratebund und ben Bereinigten Staaten fonnten leicht ausgegli den werden, fobald einmal beide Machte fich an der Konferengtisch setzen wurden. Er sagte, er fonne nicht einsehen, wardm gwei große Nationen einander grollen follten, blog weil das ruffifche Bolf eine andere und bis dahin unbefannte Regierungsform wählte. Wenn einmal die Einwanderungen der bolichewiftischen Propaganda wegfallen würden, für deren Beseitigung die Ratenregierung alle mögli chen Garantien zu geben bereit fei, bliebe nur das anicheinend größe Sindernis übrig — die Schul-denfrage — und diese könnte bald gelöst werden, wenn die beiden Mächte hierüber in Unterhandlung treten würden.

Ueber die hauptfächlichften Errungenichaften des Ratebundes in beffen erftem Jahrgehnt befragt erwiderte Anfow: "Bor zehn Jahren fragte die Welt voll Zweifel: Kann der ruffifche Bauer ohne den Grundbefiger eriftieren und das Land bebauen Rann die ruffische Industrie ohne den privaten In duftriellen bestehen und fide entwideln? Seute, an zemten Jahres ag der Revolution fonnen wir bei de Fragen bejahen. In unermudlicher und opfer voller Arbeit haben die Werktätigen unferes Landes ig Berftorungen des Krieges und Burgerfriege wieder gutgemacht und die Jahresproduftion in unierer Industrie übersteigt schon wesentlich ihre Vorfriegshöhe. Im Rechnungsjahr 1925 bis 1926 allein stieg die industrielle Produktion um 15 Pro gent und in dem am 1. Oftober begonnenen Rech nungsjahr ift eine weitere Steigerung um 14 Brogent vorgesehen. Die gur Bebung des Bohlstandes unserer Bewölferung nicht gulet ber bäuerlichen inumganglich no wendige Industrialifierung des Landes schreitet von Jahr ju Jahr fort. Im Jahre 1927 bis 1928 werden in der Induftrie der Raterepublifen 1183 Millionen Rubel inveftiert werden.

"Unfere Politit beruht auf dem unerschütterliden Bundnis gwifden der Arbeiterichaft und der breiten Maffen diefes Landes. Diefes mit der Giniprachigen dem Lande nicht anal bleiben. Denn je iteming des Arieges und der Austeilung des Großriehr Recht wir eingewanderten Mitteleuropäer er gründbesitzes eingeleitete und durch die neue Wirthalten, je mehr wirtichaftschaund fulturelle Vorhalten, je mehr wirtichaftschaund fulturelle Vorhalten, des Großen den Beischen der Großen en wichtigften Schichten unferes Landes ermöglichte unfere bisherigen Erfolge.

Bor fieben Jahren noch glaubten viele in unferer Mitte, daß Rugland mit Rongeffionen an das Auslandfapital stehen oder fallen muffe. Seute benötigen wir das Auslandfapital nur, um das Tempo unferer induftriellen Entwidlung gu bechleunigen, ohne daß davon das Leben Diefer Bewegung felbit abhängen wurde. Bir find deshalb nur an großen tonzeffionaren Anlagen intereffiert und auf diefem Bebiete gibt es fur die Bereinigten S:aaten unbegrengte Moglichfeiten

Sagen Sie es Ihren Freunden:

Der Courier ift die führende deutsche Zeitung in Canada"!

Weltumschau -

Aussandanlei- Aus Grund einer Berftändi- Ctadium eingetreten. Der Straßburger Präseft bat hen für produk- gung zwischen der deutschen Reichs- Bulach auch die geplante Berausgabe einer franzöregierung, der Reichsbanf und ber Ländern werden fernerhin aus ländische Anleiben von der Prufungsfommiffion

nur dann gutgeheißen merden, wenn fie absolut pro duftiver Natur und durchaus dringend find. Da erzielte Abkommen ift auf zwei Jahre berechnet. Die lander wie auch die Gemeinden haben fich verpflich tet, während dieser Zeitdauer sich nach der wirt schaftlichen und finanziellen Lage des Reiches zu richten. Die Festsehung der Göchstgrenze solcher Auslandsanleiben ist einer Kommission von Fachleuten anheimgeellfit, die fich aus Reprafentanter des Reichsfinang. und Birtichafts-Ministeriums, der Reichsbank und Bertretern der verschiedenen Länder zusammenseben wird.

Planen bes Die "Rolnifche Beitung" berich bentichen tet, daß fie von einem der Direkto-ren des deutschen Stahltrufts in Erfahrung gebracht habe, daß man volles Bertrauen habe, daß die Finanzlage de Trufts und deffen Bruttogewinn die Zahlung einer sichherogentigen Dividende für das verflossen Zahr ermöglichen werde Der Direktor erklätte ferner, Prindstagen werde Der Lieben der Ration Gefahr das dem wirtichaftlichen Leben der Ration Gefahr durch die gegenwärtige soziale Gesetzgebung, insbesiendere durch das in der Bergbauindustrie eingestendere durch das in der Bergbauindustrie eingestendere durch die keinen Landen ihrte Dreifdichten-Spitem und durch die hoben Sto en der Maschinerie drobe.

Gin ungufriedenstellender Bericht des deutiden Stahltrufts, eine fritische Finanglage enthüllend ar eine der Urfachen ju einem Aftienfturg auf der Berliner Borfe, wobei einige Aftien bis au 38 Bunf. ten gegenüber der Schlufguotierung fielen. Gin Abschnitt in dem Bericht, der besonders für den Eturg verantwortlich gehalten wird, befagt:

Es muß mit einer völligen Stodung eines gro Teiles des deutschen Birtidiaftslebens, bei ters in der Roblen- und Gifeninduftrie, gerechne nerden, wenn nicht innerhalb einer fehr furgen Zeit eine vollständige Reorganisation der deutschen Birtdafts- und Finangpolitik eintritt und wenn nicht die den deutschen Industrien auferlegten Lasten b trächtlich herabgesett, statt weiter erhöht werden Man betrachtet dies in Berlin als eine Beipflich

tung zu der vom Reparations-Generalggenten urfer Gilbert erlaffenen Mahnung gegen unnötig Richsausgaben und gegen die Anleiheunterhand

Gine Entichliegung, jeden fogia rote Diftatur, liftischen Berfuch jur Schaffung reten Diftatur, wie durch den blutigen Aufftand. Wien im letten Juli geplant war, rudfichtelos und gemeinsam zu unterdruden, wurde in Grag be iner Tagung von 500 Delegaten, Bertreter der teiermarter, garntner und Tiroler Beimwehrer ngenommen. Der Zusammenschluß aller bisbe rnabhängigen Wehrverbände unter einem Kon murde ferner beichloffen, und die Delegater verpflichteten fich, wenn nötig, gegen die öfterreichiide Sauptstadt ins Geld zu gieben

In der Biener Napuginerfirche führte ein Gedachtnisgottesdienft, Mundgebung in Wien. der am Geburtstag des verftorb nen Kaisers Karl von Anhänger des Saufes Sabsburg veranstaltet wurde, gu lan

n.enden Auheitörungen. Die Monarchisten, großen teils österreichische Adelige und Mitglieder fathols scher Studentenvereine, sangen laut die alte Kaiser Omme. Das brachte rings um die Kirche die Sc gialdemokraten und die Alldeutschen, welche den A idluß Defterreichs an das Deutsche-Reich anitreber Gegenfundgebungen auf die Beine. Bedenflich wurde die Situation erft, als ein Monarchift von Rirchenportal aus ben Außenstehenden gufdrie "Rieder mit der Barteiregierung der Roten! Rie ber mit bem idiotischen Beichrei nach Anichluß a Deutschland! Es lebe die Bereinigte Donau die unter dem Szepter ber Sabsburger!" Die D lizei hatte daraufhin Mühe, die entruftete Meng Beinondergutreiben, Es tam gur Berhaftung ei ner großen Angahl von Sogialiften.

Ausdrud in einem wichtigen Stel lenwechiel. Der bisherige Kolmarer Prafett Gaffer gegen den einige Beit hindurch ungeflärt geblieben ehrenrührige Beichuldigungen erhoben worden w ren, ift nach Baris verjett worden und hat die Stelle eines Brafefturrates des Seine-Departements er halten. Bu feinem nachfolger hat Brafident Dou v.erque auf Borichlag Boincares den bisberigei Chef de Cabinet (Staatsfefretar) bei der Minister präsidentischaft Susini ernannt. Er war der perion liche Berater Poincares in den eliah-lothringischer Fragen, nachdem er feliher mehrere Jahre hindurd einen bedeutenden Bosten in der obersten elsah othringischen Berwaltungsbehörde, in dem ingw ichen aufgelöften Generalfommiffariat, innehatte Els Bertrauter Boincares durfte Gufini genau wi en, mas das Kabinett von ihm erwartet. Es wir hm besonders obliegen, die Bahl autonomistischer Kandidaten im Oberelfaß zu verhindern.

Der Präfeft von Stragburg hat die Abhaltung aller deutiden Theatervorstellungen in Stragburg verboten. Auch dem Edentheater, das feit Monater Borftellungen deutscher Gafttruppen und Bariete - veranftaltete, murbe die Beichafti. gung deutschen Künftlerpersonals unterfaat.

Der Kampf gegen das führende Autonomisten. Platt des Barons Lary von Bulach ist in ein neues

Bulach auch die geplante Herausgabe einer franzö filch geschriebenen Ausgabe seines Blattes untersagt

In Erinnerung an das ritter lide Berhalten der beiderfeitiger Bluggeng-Streitfrafte im Belt chren beutiden friege bat eine Abteilung frango fiicher Infanterie in ber Rabe von Rouen (Frank

reich) bei der Ausgrabung, des gefallenen feindlicher Fliegerhauptmannes Prinz Friedrich Karl voi Preuhen, eines Ressen des früheren Kossers Wil elm, militärische Ehren erwiesen. Das Ramp zeug des Sobenzollern-Brinzen war am 21. Mär 1917 an der Somme von einem britischen Fliege abgeschossen, worden. In einem Feldhospital de Milierten erlag der Pring feinen Berletungen. Be er Beremonie war der Bürgermeister von Rouer unter den anwesenden bervorragenden Bersonen. Die Leiche des Prinzen ist am 7. November in Pots dam im Beifein von Abordnungen deutscher Kriegs eteranen beigefett worden:

Wur industriel. Die Bewegung für den induftriellen Frieden beginnt in Englen Grieden land die Geftalt einer realen pol tischen Strömung anzunehmen Rachdem fich ber lette Edinburgher Gewerkichafts tomgreß für eine Busammenarbeit mit den Arbeit eber-Organisationen, jur Berbeiserung der Leben oltung der Arbeitericaft und der induftriellen 29 ngungen Englands ausgesprochen batte, vera laste Sir Josiah Stamp die Organisation eines paritätischen Nates zur Beilegung aller Streitisch gen zwischen der Direktion der London Midland-Eir Alfred Moud, der Chef der mit 280, Millioner Collar fapitalifierten Industriewerfe "Imperia Chemical Industries, Ltd." die Ginführung eine Arbetisgemeinschafts-Organisation für Diese Werke

Aus Mosfau wird unterm 7 Rovember gemeldet: Seute wird in Rugland die zehnte Zahres-Hinkland mende der Ausrufung der Cogia listischen Föderativen Räterepublik geseiert. Bereits geftern Abend hatten fich in der Großen Oper, in ber unter der zariftischen Herrichaft der höchst Brunt gur Entfaltung tam, alle Mitglieder der Rateregierung und ausländische Delegaten gur Borier eingefunden. Bor der Bufte Lenins, die in der Mitte der Biihne auf einem Poftament ftand un n einer Chrenwache, die fommunistische Banner trug, im Halbfreis umstellt war, hielt Nifolaus Bucharin namens des Zentralausschusses der kommuniifchen Partei die Festrede. Unter den auswärtiger Teilnehmern, die Ansprachen hielten, waren Henri Barbusse von Frankreich, das britische Parlamentsitglied Saflatvala und die Reichstagsabgeordnete Clara Zetkin. In die von einem Chor gefungener raum bis auf den letten Plat füllende Bublifun Mit Leningrad und Charfow, wo ahnlich eiern stattsanden, wurden Funkgrüße ausgetauscht: ußer der großen Reier im Opernhause murden in ihlreichen Hallen in Mostau Feswersammlunger gehalten und in den Hauptstraßen herrschte in der lbendstunden ein solches Gedränge, daß jeder Wagenverkehr unmöglich war.

Bur Feier des gehnjährigen Bestandes der Rate regierung find in Mostau über taufend ausländisch Safte eingetroffen, von denen viele vom Zentralrat der Sowjetgewerkichaften eingeladen worden waren. Die Zahl der offiziellen Delegaten aus Deutschland beträgt 60, aus England famen ebenfalls 60, aus Amerika 50, aus Frankreich 30, "aus Südamerika 30, aus Indien 10 und aus Südafrika 9. Auf Einadung der Gewerkschaft für fulturelle Berbindung der Sowjetunion mit dem Ausland find 60 Bertieter der Runft und Biffenichaft aus verichiedenen europäischen Ländern anwesend." Die "Liga der un terdrückten Bölfer" sandte 80 Bertreter, darunter jolche aus Aegypten, Arabien, Indoasien und

Seute bewegte sich die größte Barode von Wili-tär und Bürgern seit dem Umschwung im Jahre 1917 durch die Sallenkohen der Stadt nach dem Mausoleum Lenins, von dessen slachen Dach aus Rates dem Borbeimarich der ihnen zujubelnden Wenichenmassen zusahen. Im Buge befanden fich auch riefige Feitwagen, auf denen Szenen aus der Barenzeit und Karrifaturen lebender Staatsmanner, die als Gegner der Räteregierung befannt find, dargestellt waren. Auf einem Festwagen lag eine aus Papiermaffe bergeftellte ungeheure doppelfopfige Schlange, deren Röpfe die Büge von Chamber. lain und Muffolini trugen.

Das unabbangige Bufgreiter Blatt "Adverul" bringt die Nach-richt, daß der runfanische Ministerprofident Bratianu angeblich Porbereitungen treffe um in Rumanien eine absolute Diftatur nach bem Mufter des Generals Primo de Rivera von Spanien einzuführen. Bleich nach dem Ericheinen diefer Rachricht wurde von der Regierung angefündigt, daß bis jum völligen Aufhören der carolistischen Be negung" die vor einigen Tagen aufgehobene Zenfur Der fonigliche Kommiffar berftandigte die Schrifteiter aller rumänischen Blätter, daß die Regierung die Erwähnung des Ramen des Prinzen Sarol, des früheren rumanischen Aronprinzen, verietet. Die Beitungsberausgeber in Bufareft haben eine Konferens vereinbart, um zu enticheiden, melde Saltung die Preffe gegen die neue Berordnung an-

In dem Artifel des "Adverul" wird angeführt, daß Bratianu die Abichaffung aller perjönlichen Freiheit der Bürger, die bisher wenigstens auf dem Pabier ftand, beabsichtigt und daß er gegen Uebertieter seiner Berfügungen mit drafonischer Strenge vorzugeben plant. Die Zeitung schreibt, daß ber Premier seine Plane der Nationalversammlung bereits unterbreitete, und wenn diese Angaben unrichtig feien, werde erwartet, daß die Regierung dies erflare. Falls aber die Regierung diefen Bericht richt als unrichtig bezeichne, follten fich die Oppo-fition und alle bemofratischen Interessen gegen jene Clemente, die das Land ins Berderben ftirgen, gu einem Rampf bis jum bittern Ende vorbereiten,

Ilm bie Delfel. Gunf führende amerikanische ber von Mofful. Delgesellichaften find jeht zu einem Biertel an einem internationalen Projeft zur Ausbeutung des ungeheuren Protro-leumborfommens im Mossuldistrift des Königreiches Fraf bereiligt. Die Standard-Dil Company von Rew Jerjen, die Standard Dil Company von Rew York, die "Ban-American Petroleum and Transport Co." und die "Gulf Oil Corporation" trafen eine Bereinbarung mit Gruppen in England, Frankreich und Solland, in der Ausbeutung der Dellager von Mofful gufammenguwirfen. Die Bertrage find jest in der Ausarbeitung begriffen. Eng-land ift bei diesem Unternehmen durch die Anglo-Berfian Dil Company und Solland durch die Shell-Gruppe reprafentiert, mabrend fich in Franfreich für diefen Zwed eine besondere Gesellschaft gebildet bat, Jede dieser Gruppen ift an dem Unternehmen ju je einem Biertel beteiligt.

Geologen erflaren, daß das Moffulgebiet das größte unberührte Dellager irgend eines befannten Deldiftriftes in der Welt befitt, doch wird die Ausbeutung große Auslagen erfordern. Unter anderm werden von den produzierenden Delfeldern durch Syrien bis zum Mittellandijchen Meer, aljo auf einer 400 bis 500 Meilen langen Strede, Abflugrob-

Das Ausland und die deutsche Aktenpublikation.

Die große deutsche Aftenpublikation, welche von 1871/1914 sämtliche Säden der deutschen Außen-politif ausdeck, liegt seit etwa einem halben Sahr abgeschlossen vor und bat in dieser Zeit ichon eine tarke moralische Wirkung im Ausland gehabt. In England haben sich die Historifer auf den Stand-juntz einer vorurteilslosen Priifung des ausgebrei-teten Stoffes gestellt. G. P. Goody, zugleich einer der Berausgeber der englischen Aftenveröffentlich-ung, deren erste Bande vorliegen, but ausgesprochen, er sei zu der sicheren Ueberzeugung geformen, daß Bismard 1871—1890 der feste Pfeiler des iden Friedens gewesen fei. Die bona fide jomtwerfes der deutschen Aftenausgabe is der seine volle Anerkennung. Die inzwischen erfolgte Deff-mung der englischen Archive ist ein starker Appell nn die übrigen Ententegenoffen, das Gleiche zu tun Im wenigsten Reigung hierzu fpürt & ranfreich, vo man sich andererseits außerordentlich start mit Sen deutschen Aften beschäftigt. Um die Beröffentlichung der frangöfischen Aften geht in Franfreich ein beftiger unterirdiicher Rampf, und die Breffe gibt allerhand Gerüchte von Säuberungsaftionen der Archive von gewissen Schriftstüden wieder. Das hindert nicht, gegen das deutsche Aftenwerf den Vorwurf tendenziöser Auswahl und der Unterdrückung von Aften zu erheben. Diefer Berdacht ift gang-lich unbegründet, da den deutschen Berausgebern alles offen geftanden bat. Ingwijchen find jedoch bie erften Bande einer frangofifchen Ueberfetjung der deutschen Alten erschienen, freilich mit geanderter dironologischer Anordnung und unter dem Titel "Die deutsche auswärtige Politif 1871/1914", an-statt "Die Große Politif der europäischen Kabinet-te" Der heftige Generalangriff, den Emile Bourgois gegen das deutsche Aftenwert richtete, ändert nichts daran, daß doch seine Wirkung im Aussande eine allgemeine und tiese ist und die Versuche, seine Ergebniffe im Ginne ber beutiden Rriegsichuld ausgumerten, erfolglos bleiben muffen

Friedrich Thimme, einer der Berausgeber bet deutschen Aftenpublikation, gibt in Ar. 20 des "Beg zur Freiheit", der Zeitschrift des Arbeitschrichulfes Deutscher Berbände, einen aufschlufteichen Ueberlid über die Birfung der deutschen giftenpubli-

Im gleichen Beft werden anläglich bes durch die Rede Sindenburgs bei ber Tannenberg-Feier neu entsachten Kampfes um die Kriegs. schuldfrage den Meinungen gegenüber, walche die Bedeutung des Art. 231 für die Kriegsichuld leugnen die Beweise zusammengetragen, die den engen Zusammenhang des Bersailler Diftates mit ber Kriegsidnilbfrage bartun. Die Entente felbit läßt in den Neußerungen von Clemenceau, Willon, Llond George u. a. bis beute noch feinen Zweifel barüber, daß fie die deutsche Ariegsurheberschaft und der, daß sie die deursche striegenrieben Berschmung daraus abgeleitete moralische Berschmung Ceutidiands als Basis des Friedens ansicht Einwänden der deutschen Friedensbelegation 1919, daß die vereinbarte Basis des Mechtsfriedens verlaffen fei, hielt fie die Antwort entgegen daß der Friede, den fie vorgeschlagen babe, "feinem Grundrefen nach ein Rechtsfriede ift". .. auf Grund ber. deutschen Kriegsschuld und der Missier zur Misder-gutmachung. Wir Deutsche wiederum haben keine Ursache, diese Bosis der Ansecht barkeit diefes Friedens aufzugeben.

Die halbmonatlich ericheinende Zeitschrift ift gum inonatlichen Bezugspreis von 1.— Mt bei der Geschäftsitelle des Arbeitsausichusses Deuticher, Berkände, Berlin NB. 7, Schadomitr. 2. zu herichen.

fahren wir zu Weihnachten nach der Beimat! unter Gubrung eines verläßlichen und erfahrenen Ronduftors

mit dem Schnelldampfer "Dennland" der Roten Stern Cinie

von Balifar am 5. Dezember 1927 Die Baffagiere werden durch herrn George Droben dem anersannten berläglichen Konduttor benseitet. und verlästichen Kondultor begleitet. Er wird sich um die Pässe, Visa und Baggage kummern, so daß die Passagiere sorgenlos und in bester Bequemischeit die Schönbeiten der Reise genießen können. Es ist auch gleichzeitig die beste Gelehenheit um Ihre Verwandten in Begleitung herrn Drobens herüberbrüngen zu lassen. Kaufen Sie jest schon die Schisstarten.

Für weitere Austunfte wende man fich perfonlich ober brieflich an G. J. DROBEY ALEX. LUKACS L. VON SIKEVICH

10275—101. Str. Canada Building **RED STAR LINE**

Schlafkrankheit und deutsche Wissenschaft.

Der langjährige Mitarbeiter Robert Kochs in Afrika, Geheimrat tebbe, dem Regierungssitz von Bri-Prof. Dr. Aleine, der vor einigen tijch-Uganda, wo die Expedition ihre Jahren das deutsche Heilmittel Ger- Arbeitsräume hatte, und von dort lung der Schlaftrankheit erprobte, gend, in der geder einzelne Menich ist von einer längeren Forschungs- Malariakeime im Blut hatte. Tropreise aus dem schwarzen Erdeil nach dem blieb das Kleineiche Chepaar ge-Deutschland zurückgekehrt: Brosessof jund, weil es täglich Chinin nahm, Aleine war seinerzeit vom Bölferbund ohne die von manchen Seiten gefürch-migefordert worden, als Sachver- tete Chininichadigungen zu erleiden. schließen, welche die Kolonialmächte Ort namens Homa Boint, was im England, Belgien, Frankreich, Ita-lien und Bortugal zur weiteren Er-forschung der afrikanischen Schlaf- Tanganjika-Gebiet, das frühere krankheit ausgerüstet hatten. Die Deutsch-Oftafrika, wo er weitere Seuche, die durch Moskitofitche überneun Monate verblieb, und studierte npft wird, follte fich fo furchtbar ber- an beiden Stellen das Problem breitet haben, daß ganze Landstriche Immunität. der Unempfindlichkeit dem Untergang geweiht erschienen — gegen Schlastrankheit. Seine For-

mas fich übrigens als übertrieben ichungsergebniffe find in einer größe-

Brof. Rleine reifte in Begleitung seiner Frau im Januar 1926 ab und ing zunächst für 14 Tage nach En in (Baper 205) bei der Behand- ins Innere des Landes, in eine Geindiger sich einer Expedition anzu- Prof. Kleine haufte zunächst in einem

ren Arbeit niebergelegt, die gegen wärtig in Genf übersett wird.



Gegen Connenbrand.

Mifche Minardis mit Sweet Dil oder Cream und reibe die Saut ein.

Rimm eine Flaiche Minard's in beinen Rudfad. Es ift gut gegen munde Fuge. Das berühmte weiße Liniment

